

Stichpunkte zu Shinrans Schriften

Jotoku Thomas Moser

Referat anlässlich eines Seminars des BRPI

Salzburg, 14. / 15. Oktober 2006

Um die Auswahl und Bedeutung der Schriften eines Traditionsgründers, basierend auf der Lehre Gotamas richtig zu verstehen, ist es meiner Meinung nach notwendig die historischen Verhältnisse zu berücksichtigen in denen diese Meister gelebt haben.

Shinran Shonin 1173 – 1262 der Gründer der „Jodo Shinshu“ war Schüler

Honen Shonins 1133 – 1212 des Gründers der „Jodo Shu,“ der den „Reines Land Buddhismus“ in Japan zur Volksreligion gemacht hat.

„Jodo“ = Reines Land, „Shu“ = Lehre, „Shin“ kann mit wahrhaft, echt, Essenz übersetzt werden. Ich bevorzuge „Essenz“ da Shinran im 12 Jahrhundert vielleicht den letzten großen Schritt im Buddhismus überhaupt, gegangen ist. Er hat den Menschen die Angst genommen ihr Ziel, nämlich befreit zu werden, ins Reine Land „geboren“ zu werden nicht zu erreichen, indem er sinngemäß sagte: „Nicht die Anzahl eurer Zufluchtnahmen ist entscheidend, sondern ein aufrichtiges Herz“

Honen, wie auch Shinran lebten rund 20 Jahre als Mönch auf dem Hiei-San Berg nahe Kyotos in einem Tendai Kloster. Beide kamen zu dem Schluss, dass sie das Klosterleben (wie es zu jener niedergehenden Zeit herrschte) nicht zum Ziel führen würde.

In jenen Zeiten der schlimmen Hungersnöte, Unruhen und einer menschenverachtenden Leibeigenschaft, war Honens „Nenbutsu Lehre“ sozialer Sprengstoff.

Nenbutsu (od. Nembutsu) = die Kurzform von Namu Amida Butsu //

Namu = ich nehme Zuflucht, ich verlasse mich, ich denke, an den Buddha)

Amida = besteht aus den beiden Aspekten „Amitabha“ – unendliches Licht und „Amitayus“ – unendliches Leben. Beide Aspekte stehen auch für Karuna und Prajna, den Säulen des Mahayana.

Butsu jap. Für Buddha

Jodo Shu und Jodo Shinshu sind also Mahayana Traditionen

Die Schriften:

Ich unterscheide „Primärliteratur, solche die „für die Entstehung der Tradition primär“ ist und „Sekundärliteratur“

Die wichtigsten Sutren: Primärliteratur

Die drei „Reines Land Sutren“

Das große Sutra des Reinen Landes

Das kleine Sutra des Reinen Landes

Das Meditationssutra

In nachgeordneter Rangfolge:

Avatamsaka Sutra

Lankavatara Sutra

Herzsutra

Und alle anderen Mahayana Sutren

Shinrans primäre Schriften für die Entwicklung der Jodo Shinshu Tradition

Kyo Gyo Shin Sho – Shinrans Hauptwerk. Die erste Fassung wurde 1224 fertiggestellt, weshalb das Jahr 1224 als Gründungsjahr der Jodo Shinshu gilt

(*Kyo – Lehre / Gyo – Praxis / Shin – Vertrauen / Sho – Erleuchtung*)

Jodo Wasan: (Wa = Worte San = des Lobes) Gesänge über das eine Land

Koso Wasan: – Gesänge über die Patriarchen

(*Die Patriarchen der Jodo Shinshu: Indien: Nagarjuna, Vasubandhu, China: – Tan-Luan, Tao Cho, Shan Tao, Japan: Genshin, Honen*)

Shozomatsu Wasan: (Gesänge über das Zeitalter des rechten, nachgeahmten und untergehenden Dharma) Shinrans Alterswerk in dem er, abgeklärt, seine Erkenntnisse nochmals darlegt

„²Tathagata“ des ungehinderten Lichts der zehn Richtungen“ und „Buddha des unübertrefflichen Lichts“ wurden von Vasubandhu und T'an L'uan (2. + 3. Patriarch der Jodo Shinshu) benutzt, auf die sich Shinran in seiner Interpretation hauptsächlich stützte.

Der Name Shin-ran besteht aus Ten-shin (Vasubandhu) und Don-ran (T,an L,uan)

Die Symbole von unendlichem Leben und unendlichem Licht gibt es auch in anderen Schultraditionen des Mahayana. Sie reflektieren die ultimativen und grundsätzlichen Elemente von Realität.³

Shinran drückt dies in seinem Poem über Tàn L'uan (Donran) folgendermaßen aus :

„⁴Der Name des „Tathagata des ungehinderten Lichts“
mit seinem Licht, der Manifestation seiner umfassenden Weisheit
zerstört er die Dunkelheit der langen Nacht der Verblendung
und erfüllt das Streben aller abhängigen Wesen“

Unendliches Licht, bedeutet „umfassendes Wissen“ (Prajna) weil es uns dort sehend macht, wo sonst eine alles verdeckende Dunkelheit herrschen würde.

Dieser Aspekt zeigt uns, dass es das letztendliche Ziel aller Religionen ist, zum Wohle anderer tätig zu sein. Shinran sagt in seinen Hymnen über Vasubandhu, dass Zuflucht nehmen zum „Buddha des ungehinderten Lichts“ ein Ausdruck von Streben nach **Verwirklichung** der Buddhaschaft ist :

„ Der zur Buddhaschaft strebende Geist
ist der Geist der alle Wesen zu retten sucht
Der Geist der alle Wesen zu retten sucht
Ist wahres Vertrauen in die andere Kraft „

Die Wichtigkeit Buddha Amidas

Schon in den Eröffnungsversen des Shoshinge drückt Shinran seine Hinwendung zu Amida, dem Buddha des unendlichen Lebens und des unendlichen Lichts aus, den Symbolen von unendlichem Mitgefühl (Mahakaruna) und unendlicher Weisheit (Mahaprajna)

Er fasst im Shoshinge die Kernaussage des „großen Reinen Land Sutras“ zusammen.

Die Geschichte, bezug nehmend auf das Sutra, erzählt folgendes: Vor unendlicher Zeit gab es einen König, der sich der buddhistischen Lehre zuwandte, die ihm von einem der unzähligen frühen Buddhas (Lokeshvararaja) vermittelt wurde. Als Folge beschloss dieser König, der uns als Dharmakara bekannt ist, alle Übel dieser Welt zu überwinden. Um dies zu erreichen legte er 48 Gelübde ab. Bei Erfüllung dieser Gelübde würden alle fühlenden Wesen in Harmonie und spiritueller Erfüllung leben. Der Text sagt, er meditierte fünf ⁵Kalpas lang, dann erfüllte er sein Versprechen und wurde Amida Buddha im „Westlichen Reinen Land.“

Al Bloom (Prof. emeritus in Hawaii) macht das deutlich indem er sagt:

„Dharmakara ist der Same und Amida ist die Frucht.“

Das Amida Konzept z. B. in Shoshinge Vers 5 – 15

Shinran beschreibt im Shoshinge Amida in Ausdrücken des Lichts:

„⁶Er verbrachte fünf Kalpas
Eine Zeit und Anstrengung jenseits aller Vorstellung
In der Erfüllung dieses wundervollsten und seltensten Gelübdes,
Dieses dynamischen Versprechens
Dieses Ursprünglichen Versprechens
Dieses wahrhaften Versprechens

² Tathagata – der so gekommene – Erleuchtete – Buddha

³ Die Begriffe von Amithaba und Amitayus stehen für Synonyme von Mahaprajna (umfassende Weisheit) und Mahakaruna (umfassendes Mitgefühl) Man bezeichnet diese auch als die zwei Säulen des Mahayana. Bildhaft als die „Begleiter“ Buddha Amidas dargestellt durch die Bodhisattvas Mahasthamaprapta und Avalokiteshvara, wobei in den Texten eine Trennung von den Aspekten Weisheit und Mitgefühl nicht immer eindeutig ersichtlich ist. Am ehesten trifft zu, dass Amithaba – „ unendliches Licht“ für Mahaprajna steht und aus diesem geht Mahakaruna dargestellt durch Amitayus und Mahasthamaprapta hervor.

⁴ Ryukoku Translation Series 6:70 // deutsch von Jotoku

⁵ Kalpa = eine unendlich lange Zeit außerhalb unseres Raum - und Zeit Verständnisses

⁶ hier von Jotoku aus dem Englischen

In welchem sein Name die Botschaft der Erleuchtung für Alle beinhaltet
 Das Universum durchdringend hallt sein Name wider
 Das Gelübde wirkt fort wie pures Licht
 Ungehindert von Raum und Zeit
 Ohne Hindernis
 Jenseits allem Vergleichbaren
 Jenseits von Ursache und Wirkung
 Unsere Gier durchscheinend
 Unser Haß
 Unsere blinde und berechnende Ungeschicktheit
 Unfaßbar
 Gerade so wie ich bin
 Dieses allumfassende Versprechen macht mich zum Buddha
 Dieses Licht mit all seinen Facetten
 Stärker als das Licht des Mondes
 Stärker als das Licht des Sonne
 Es durchdringt selbst das letzte Staubkörnchen
 In den zahllosen Ländern des Universums
 So scheint es ohne Unterschied auf Alle“

Im großen Reinen Land Sutra beschreibt Sakyamuni in ähnlichen Ausdrücken Ananda gegenüber die Erscheinung Amidas, nachdem die Gelübde erfüllt und das Reine Land erschaffen war. Die Beschreibung Amidas als Licht wurde auch von Tan-luan (Donran) aufgegriffen. Seine Hymnen auf Amida wurden zur Basis für Shinrans eigene Poems. Amidas allumfassendes Wissen in Verbindung mit Barmherzigkeit ist essentiell für den Befreiungsprozeß.

Amida ist die einzige Autorität die mit nichts vergleichbar ist und über der kein Gesetz steht, da sie das Gesetz selbst ist.

Deshalb zitiert Yuenbo im Tannisho Shinran folgendermaßen: „ **Amidas Gelübde gegenüber ist nichts Böses das seine Erfüllung verhindern könnte und nichts Gutes, das über ihm stünde**“ Für Shinran ist Amida nicht einfach ein Buddha unter vielen, sondern er ist DER Buddha aus dem alle anderen hervorgehen. Essentiell ist Shinran ein Monotheist, könnte man sagen, da sich seine ganze Hinwendung auf das einzige Objekt „Amida“ richtet. In Japan nannte man das zu Shinrans Zeit IKKOSHU – die „Eingeist“ oder „Einherz“ – Schule. Diese Entwicklung war auch für die Weiterentwicklung des Mahayana Stromes von großer Bedeutung, da man eine solch intensive Ausrichtung auf einen Buddha bis dahin nicht kannte.

Amidas Reine Land Lehre entwickelte sich von einer ursprünglich eher zweitrangigen Doktrin zu einer hochrangigen Lehre und in der Auslegung Shinrans zu einem überragenden Höhepunkt in der Mahayana - Entwicklung.

In einer bemerkenswerten Passage erklärt Shinran im Jodo Wasan – Vers 3 (auch ein Teil der in der Rezitation verwendeten Nembutsu Wasan)

„Seit Amida zum Buddha wurde,
 sind zehn Kalpas vergangen, wie das Sutra sagt.
 Aber er scheint ein Buddha zu sein,
 der älter ist als Zeit und Raum „

und an anderer Stelle (Jodo Wasan – Hymnen über Amida Buddha Vers 88 – in der Übersetzung von G Kell auf Seite 75) sagt er:

„Amida der Buddha aus urdenklicher Zeit
 bemitleidete die Wesen der gewöhnlichen Abhängigkeiten
 und erschien im Schloß Gaya
 um sich selbst als Buddha Sakyamuni zu offenbaren“

Er realisierte, daß eine Lehre der letztendlichen Wahrheit auch letztendlich in Raum und Zeit sein müsse.

„ Amida ist das Symbol der letztendlichen Natur der Realität in sich selbst.“

Amida ist die Manifestation des Formlosen, Unbeschreiblichen. Also ist Amida die letztendliche Wahrheit – Dharmakaya.

Shinran schreibt in ⁷Mattosho Nr. 29 – 30 :

„Der ursprüngliche Buddha ist formlos und weil er formlos ist nennen wir ihn Jinen. Wenn der Buddha in Form dargestellt wird, ist das nicht der Nirvana – Buddha. Um uns zu verdeutlichen, dass der ursprüngliche Buddha formlos ist, nennen wir ihn Amida Buddha, so habe ich es gelehrt. Amida ist das Medium durch welches wir Jinen realisieren.“

Die Logik Shinrans wird auch daran sichtbar, dass der Name Amidas Buddhas unendliches Leben und unendliches Licht beinhaltet.

Aber, wir dürfen bei all dem nicht vergessen, dass Shinran immer wieder davor gewarnt hat sich in Analyse und Details zu verlieren. Unsere Errettung hängt nicht von sporadischen und begrenzten guten Taten ab, sondern ist eine Zusicherung der Kraft Amida Buddhas Namens in unserer Antwort: **Namu Amida Butsu.**

Der Name und das ursprüngliche Gelübde

In der Passage des Shoshinge über Nembutsu, den Namen und das Gelübde setzt sich die Basis der Zusicherung der Errettung durch Amida Buddhas universale Weisheit und Mitgefühl fort.

Shinran schreibt in Vers 15 zweiter Abschnitt:

„Das Nembutsu von Amidas ursprünglichem Gelübde ist die dynamische Ursache für meine Hingeburt ins Reich der Erleuchteten Wesen, dem Jodo, dem Reinen Land Amidas“

Plötzlich blicken wir tiefer in die Wahrheit und werden uns der Realität unseres Lebens bewusst. Die Folge ist, dass wir völlig überrumpelt sind von dieser Erfahrung, die uns bis ins Herz trifft.

Die Wirkung des Namens durch den wir gerettet werden erscheint in dem Moment in hellem Licht, in dem wir uns dessen gewahr werden. Das ist ein spontaner Moment eigener Erfahrung.

Und, wie Shinran in Kapitel 1 Tannisho schreibt: **„Sogar der Impuls den Namen zu rezitieren ist ein Geschenk Amidas, der uns damit umarmt“**

In Kyo Gyo Shin Sho – Praxis - Vers 3 heißt es :

„Wenn ich die Buddhaschaft realisiert habe,

soll mein Name von den zehn Himmelsrichtungen widerhallen.

Sollte er jedoch nicht überallhin gehört werden,

so gelobe ich die absolute Erleuchtung nicht zu verwirklichen.

Das Schatzhaus zum Wohle aller Wesen öffnend, gewähre ich der Welt das Juwel der wundervollen Zusicherung.

Den Wesen, wie viele es auch sein mögen,

verkünde ich die Lehre mit dem Ruf des Löwen.“

Beim diesem Text handelt es sich um den dritten bzw. achten Vers des „Juseige“ Diese Rezitation folgt im großen Sutra sofort nach den 48 Gelübden.

Die Verdienste und das Wirken des Nembutsu werden uns im 17. Gelübde dargelegt und führen uns zum Verständnis des 18. Gelübdes, in dem wir als „Vertrauende“ die Zusicherung der Hingeburt (im Reinen Land) erhalten.

Shinran will uns damit zeigen, dass die Kraft des Namens zur Errettung aller Wesen dadurch wirksam wird, dass wir die Fähigkeit „mit dem Herzen zu Hören“ erlangen.

Wenn wir sagen, wir erhalten die „Hingeburt“ durch das Nembutsu, (Namu Amida Butsu) so meinen wir nicht, dass wir Anstrengungen unternehmen um uns dieser Zusicherung der Geburt im Reinen Land gewiss zu werden, sondern wir überlassen uns einfach vollkommen der rettenden Kraft Amidas und machen dies durch das Aussprechen des Nembutsu deutlich.

Im Shin Buddhismus dient der Name als Praxis für die Hingeburt und unser weltliches Bemühen wird dadurch bedeutungslos.

Shinran befreit uns, im Gegensatz zur Praxis in anderen Schultraditionen, von der Assoziation ein Heilsziel erreichen zu müssen, was meistens mit Egoismus und dem Bemühen um Verdienst einher geht und als Druck empfunden wird. Al Bloom sagt das in seiner so treffenden Art: „Wir rezitieren aus Verehrung und Dank gegenüber Amida und nicht als Bitte, oder für unser eigenes Wohl.“

⁷ Mattosho – Briefe Shinrans die auch als Lehrtext dienen

